



NEWS

2/2011 Burscheid, August 2011



Scherenschnitt: Cécile Leo

Inhalt

- 1 Liebe Leserin, lieber Leser
Geschichte: Das gute Vorbild
Impressum
- 2 Thema
Märchenbildung ist Herzensbildung
Erzählerinnen-Ausbildung
Die Zaunreiterin
Ausbildung/Seminare/Workshops
- 3 Märchenbildung ist ... Fortsetzung
Des Entchens Flug
Erzähler-Netzwerk
NRW-Erzähler: „Nebelgeister“
Märchenrätsel
Gedicht: Aufbruch
- 4 Veranstaltungskalender
Märchenrätsel: Auflösung
Verein für Märchenwissen & Erzählkultur
... und was ist im Wendland los
Erster Dannenberger Märchensommer

Liebe Leserin, lieber Leser,

aus Pulheim ist vom Verein für Märchenwissen und Erzählkultur zu berichten, den Birgit Fritz und ich initiiert haben und dessen Gründung nun verwirklicht werden konnte. Damit ist ein weiterer Schritt getan zur thematischen Auseinandersetzung mit Märchen, mit dem Erzählen und zur Verwirklichung von Projekten, die eine Einzelperson allein niemals ‚wuppen‘ könnte. Noch steckt alles in den Anfängen, und wir sind gespannt, wie es weitergeht. Wie die ‚Zaunreiterin‘ auf dem Zaun so sitzen wir auf unserem Platz und schauen: wo wollen wir hin?

Zunächst aber möchte ich hinweisen auf den Ersten Dannenberger Märchensommer, unser erstes gemeinsame Projekt. Wir laden Sie herzlich ein: Feiern Sie mit uns die Märchen, Sie können zuhören, erzählen, genießen und dabei manch Neues entdecken. Wie auch immer der Sommer noch wird: Märchenhaftes gibt es immer!

In diesem Sinne märchensommerliche Grüße,
Christiane Raeder

Impressum

StrohzuGold-News werden zweimal jährlich herausgegeben von:



Institut für Märchen & Gestalt
Im Eulenflug 5 A · 51399 Burscheid

Fon & Fax 021 74- 89 12 73 (AB)

Mobil 01 74- 7 14 96 46 (AB)

Email info@strohzugoldspinnen.de

Website www.strohzugoldspinnen.de

Inhalt Christiane Raeder

Gestaltung



Jens Raeder, Dannenberg
jens_raeder@gmx.de

Das gute Vorbild

Ein Vater hatte eine Tochter, die er von Herzen liebte. Als sie heranwuchs und immer schöner wurde, bemerkte er, dass die Männer sich nach ihr umdrehten. Da dachte er, dass es nun an der Zeit sei, sie vor den Gefahren des Lebens und der Liebe zu warnen. Er nahm sie beiseite und sagte zu ihr: „Tochter, ich will dich vor den Männern warnen. Sie wollen alle das Gleiche. So harmlos sie auch tun, glaube mir, sie haben nur eines im Sinn: dir die Unschuld zu rauben. Ich will dir sagen, wie sie vorgehen, du sollst wissen, was auf dich zukommt. Denn sie fangen es geschickt an. Wenn du einem Mann gefällst, fragt er dich, ob du mit ihm spazieren gehen willst. Du sagst ja und gehst mit ihm. Zufällig kommt ihr an seinem Haus vorbei. Er tut so, als hätte er seine Jacke vergessen und fragt dich, ob du mit ihm in seine Wohnung kommen willst. In der Wohnung bietet er dir dann Tee an. Du sagst ja, aber kaum, dass ihr beisammen sitzt, fällt er über dich her, schändet dich und raubt dir deine Ehre und die deiner ganzen Familie. Also sei vorsichtig!“ Die Tochter, die ihren Vater ebenfalls von Herzen liebte, versprach seine Warnungen zu beherzigen.

Einige Zeit später kam die Tochter nach Hause und sprach: „Vater, ich danke dir für deinen Rat. Wie konntest du es nur so genau wissen? Ich will dir sagen, was passiert ist. Ein junger Mann sprach mich an und fragte mich, ob ich mit ihm spazieren gehen wollte. Ich sagte zu und wir gingen die Straße entlang. Zufällig kamen wir an seinem Haus vorbei. Ihm war kalt, so dass er seine Jacke holen wollte. Er war sehr höflich und wollte mich nicht auf der Straße warten lassen. Also bat er mich, mit ihm zu kommen. In seiner Wohnung bot er mir dann – sehr gastfreundlich – einen Tee an. Ich sagte zu, denn du hattest mich gewarnt, und ich wusste, was auf mich zukommt. Und dann, lieber Vater, habe ich mich an deine Warnung erinnert und ich kann dir sagen. Du kannst stolz auf mich sein! Denn kaum dass wir beim Tee saßen, bin ich über ihn hergefallen, habe ihn geschändet und ihm und seiner Familie die Ehre geraubt.“



Möchten Sie weitere Infos oder auch zukünftig die **StrohzuGold-News** beziehen? Dann schreiben oder rufen Sie an.

Thema

Märchen verbinden Generationen

Märchenbildung ist Herzensbildung

In meinem Traum komme ich an einen wunderbaren Ort. Da sitzen große Leute und erzählen Kindern zauberhafte Märchen. Sie berichten den Kindern von ihren Wünschen und Sehnsüchten, von ihren Ängsten und Konflikten, aber auch von Entwicklung, von Erlösung und Rettung. Die Großen nehmen sich Zeit. Dabei entsteht ein wunderbarer Kontakt zwischen Groß und Klein. Er ist zu sehen in ihren funkelnden Augen, zu fühlen in klopfenden Herzen, in dem vor Aufregung angehaltenem Atem und im Aufatmen zum Schluss. Die Gefahr ist vorüber, die Hexe ist besiegt. Es wird Hochzeit gefeiert, und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute. Soweit mein Traum. Wie aber ist es in der Realität? Wir würden Kinder so gerne vor Mühen und Anstrengungen bewahren. Sie sollen es leichter haben, und so tendieren wir dazu, ihnen nur die schönen Wunsch erfüllenden Bilder zu zeigen – die Schokoladenseite des Lebens. Aber dann sind Kinder in den ‚realen Wirklichkeiten‘ schnell überfordert und verunsichert. Mit ihren Ängsten fühlen sie sich alleingelassen und unverstanden. Dann hören sie: „Du brauchst doch keine Angst zu haben!“ oder „Stell dich nicht so an!“ oder



„Hör doch auf zu weinen!“ Gut gemeinte Beruhigung, Trost oder Ablenkung – aber sie helfen nur kurz und lassen das Kind mit seinen inneren Gefühlen und heftigen Emotionen allein.

Ganz anders die Märchen. Sie nehmen Gefühle und Bedürfnisse ernst. Das Bedürfnis, anerkannt und geliebt zu werden. Die Furcht davor, nutzlos oder dumm zu gelten. Die Liebe zum Leben und die Furcht vor dem Tod, vor Verlust und Gefahr. Märchen zeigen, was möglich ist, aber auch, was sich nicht lohnt und zu überwinden gilt: Neid, Konkurrenz, Hass und Gier.

Märchen nehmen kindliche Nöte ernst, ohne sie zu verniedlichen und spielen innere Konflikte und Kämpfe nicht herunter. Sie bringen sie so zum Ausdruck, dass der Zuhörer sich ihnen ohne Angst nähern kann. Sie bieten Lösungen auf eine Weise an, die Kinder verstehen und annehmen können. Damit können sie das Vertrauen des Kindes in sich selbst, in seine Fähigkeiten und in seine Zukunft stärken.

Viele Märchen beginnen mit dem Tod von Mutter oder Vater und stellen den Helden oder die Heldin vor eine besondere Aufgabe.

Fortsetzung auf Seite 3

ErzählerInnen-Ausbildung

Neue Einführungsseminare

Wenn der Dummling in Weisheit regiert...

Drei Königssöhne bekommen eine Aufgabe, die in einem vorgegebenen Zeitrahmen bewältigt werden muss. Aber dabei kommt es auf den rechten Zeitpunkt und auf Qualitäten an, die gerade der Dummling vorweisen kann. So kann er ein reicher König werden und sein Reich in Weisheit regieren. Das Seminar gibt einen Einblick in die Bedeutung von Volksmärchen für große und kleine Menschen. Beispielhaft werden anhand eines Märchens die Symbolik erkundet, die Bilder gedeutet und ihre Aktualität beleuchtet. Es wird erstes Handwerkszeug zum Erzählen vermittelt. Erzählübungen und Erfahrungen mit allen Sinnen runden das Programm ab. Das Seminar bietet vielfältige Möglichkeiten, sich der eigenen Stärken und Qualitäten bewusst zu werden und die persönliche Präsenz zu verbessern. Außerdem gibt es Raum für Fragen und Wünsche, Zeit zum Entspannen und Wohlfühlen, sowie zum Austausch mit anderen Märchenbegeisterten.

08./09.10.2011 in Dannenberg

21./22.01.2012 in Pulheim

03./04.03.2012 in Pulheim

Seminarzeiten

Sa, 10-18 Uhr & So, 10-13 Uhr

Kosten 120 Euro

Ermäßigungen auf Anfrage

Bildungsschecks & Prämiegutscheine werden anerkannt.

Infos ☎ 02174-891273



Scherenschnitt: Cécile Leo

Die Zaunreiterin

Du bist sie selbst, die die Fäden hält, die am Schnittpunkt steht, die Kraftvolle, die Wissende, die sich auskennt in den verschiedenen Ebenen, die gestern und morgen, oben und unten, innen und außen, ja und nein klar unterscheidet, entscheidet, was genährt und was gestorben wird. Sie kennt kein ‚ja, aber‘, kein ‚vielleicht‘, kein ‚versuchen‘ mehr. Halbherzigkeit mag sie nicht. Die Zaunreiterin hält inne im Sprung, bevor sie die Ebene wechselt. Sie weiß, wo sie hin will und landet auch dort.

Quelle unbekannt

Ausbildung / Seminare / Workshops

Im Reich der Märchen

Darf es Aschenputtel sein, Dornröschen oder Rapunzel, der Eisenhans oder der Goldene Vogel? Mit den Erfahrungen aus den ersten Seminaren bringen die TeilnehmerInnen „ihr“ ausgewähltes Märchen mit und erleben es ganz neu: im Erzählen und im Dialog. Wir vertiefen die Erfahrungen und Erkenntnisse der ersten Kurse.

Nächstes Seminar 17./18. September 2011

Kosten: 135,00 €*

Aus der Tiefe meines Herzens...

Märchen mit ganzem Herzen zu erzählen, eigene innere Bilder zu entwickeln, sich selbst und die eigenen schöpferischen Kräfte zu entdecken – das sind die Ziele dieses Seminars. Schritt für Schritt werden die TeilnehmerInnen in die Grundlagen von Meditation und Bildbetrachtung eingeführt und erleben dabei ihre Kreativität und schöpferische Kraft.

Nächstes Seminar: 15./16. Oktober 2011

Kosten: 135,00 €*

Heute bin ich mal Prinzessin!

Erarbeitung des Grimmschen Märchens „Das Eselein“ (KHM 144), Grundlagen des Rollenspiels. Wir schlüpfen in die verschiedenen Rollen des Märchens und entdecken die Bedeutung für das eigene Erzählen. Außerdem: Erarbeitung von Märchenprogrammen für Kinder und Erzählübungen.

Nächstes Seminar: 28./29. Januar 2012

Kosten: 135,00 €*

*Ermäßigungen auf Anfrage, Bildungsschecks und Prämiegutscheine werden anerkannt

Märchenbildung ist Herzensbildung Fortsetzung von Seite 2

Eine solche Aufgabe oder die Angst davor wirft quälende Probleme auf. Märchen beschreiben diese Probleme in ihrer ‚wesentlichen‘ Gestalt. Sie stellen sie kurz und pointiert dar. Sie vereinfachen, die Gestalten werden klar gezeichnet. Einzelheiten werden nur erzählt, wenn sie wichtig sind. Das Böse – so gegenwärtig wie das Gute, auch in jedem Menschen – wird verkörpert in bestimmten Figuren und Handlungen. Diese Polarität verursacht Probleme, die nur im Bemühen um eine gute Lösung zu bewältigen sind. Die Märchen zeigen, wie es gehen kann, und sie sagen auch: Wenn es nicht gleich gelingt, ist keineswegs alles verloren. Das Kind identifiziert sich mit dem Helden oder der Heldin, leidet, aber triumphiert am Ende auch mit ihnen. Auf diese Weise sagen Märchen ihren Zuhörerinnen und Zuhörern: In dir steckt etwas Königliches. Auch wenn es schwierig wird: es gibt eine Lösung und Helfer auf dem Weg. Märchen sagen aber auch: Manchmal dauert es lang und kostet Mühe. Um ein Ziel zu erreichen, braucht es Geduld und Mut, Ausdauer und Mitgefühl. Aber es lohnt sich, und wenn es nicht gleich gelingt, ist nicht alles verloren. Wer achtsam ist, erhält eine zweite oder dritte Chance.

Wenn Eltern und Großeltern selbst Märchen auf diese Art und Weise erfahren haben, sind sie vermutlich die ersten und wichtigsten Vermittler von Kultur an die nächste Generation. Besonders kleine Kinder hören Märchen und Geschichten am liebsten in ihrer vertrauten Umgebung, von den vertrauten und geliebten Personen.

Aber auch, wenn im Kindergarten oder anderswo Märchen erzählt, vorgelesen oder gespielt werden, spielen Eltern eine wichtige Rolle. Ängste, die die Kinder in sich haben, können aktiviert werden. Dann brauchen sie einfühlsame Erwachsene, die zuhören, die für sie da sind, die ihnen Mut machen und ihnen helfen können, Monster, Hexen und Riesen zu besiegen. Soweit mein Traum. Auch in der Realität kam ich kürzlich an einen wunderbaren Ort. Ich besuchte das Märchenfestival in Neukirchen-Vluyn. Es waren aber nicht nur die Zuhörer, die den Atem anhielten, bevor sich die Spannung in befreiendem Lachen löste. Es waren vor allem Erwachsene, die sich von den unterschiedlichen Erzählern unterhalten oder in den Bann ziehen ließen.

Nicht immer gingen die Geschichten gut aus. Da rollten schon mal die Köpfe. Aber wie herrlich, sich zu gruseln, wenn man weiß: Es ist nur eine Geschichte, nur ein Märchen. Und die Erleich-

terung darüber spiegelte sich in den Gesichtern der großen Zuhörer und Zuhörerinnen wider. Märchen können uns unterhalten und uns die Zeit vertreiben. Sie können uns auf Lebensfragen die eine oder andere Antwort geben, Sie sagen zwar: den Sinn deines Lebens musst du selbst finden. Aber sie bieten Orientierung und sie zeigen auf, was sich wirklich lohnt und was nicht.

Christiane Raeder

Des Entchens Flug

Am Morgen schaute das Entchen aufs Meer und seufzte: Ich möchte so gerne zum Horizont fliegen. Aber er ist unerreichbar. Da kam der Albatross vorbei. Komm, rief er, setz dich auf meinen Rücken. Ach nein, rief das Entchen, es ist mir zu früh und zu gefährlich. Da kamen die Störche vorbeigezogen. Komm, riefen sie, wir nehmen dich mit. Ach, nein, sagte das Entchen, ich wage es noch nicht. Und so blieb es am Ufer des Sees sitzen. Ich möchte so gerne zum Horizont fliegen, sagte das Entchen. Aber ich weiß nicht, was mich dort erwartet. Seine Sehnsucht wurde immer größer. In der Dämmerung machte es sich auf und wagte den Flug.

Herzlich willkommen im

Erzähler-Netzwerk...

heißt es am Dienstag am 18.10.2011
ab 18.30 Uhr bei STROHZUGOLD,
Rommerskirchener Str. 21/2, 50259 Pulheim,
WALZWERK

Hier treffen sich Erzählerinnen und Erzähler, die Lust haben, etwas miteinander zu teilen, damit es mehr werden kann...

Eingeladen sind die Puppenmacherinnen Dora Grunwald und Birgit Laimer, die ihre Arbeit vorstellen wollen und Gleichgesinnte suchen.

Die Erzählerinnen sind eingeladen, „Lieblingsmärchen“ zu erzählen. Freunde und Interessierte, die einfach nur zuhören wollen, sind herzlich willkommen.

Kosten 15 Euro für Raummiete, Getränke, Organisation

Anmeldungen

Ursula Al-Baghdadi ☎ 022 44 - 8 11 99

Karin Hammes ☎ 022 41 - 95 72 10

Monika Kep ☎ 022 41 - 59 10 34

Email diemaerchentoechter@web.de
www.diemaerchentoechter.wordpress.com

Erzählerinnen und Erzähler aus NRW

Nebelgeister

Ein junger Samurai verschluckt ein Gesicht, das in einer Teetasse erscheint, ein Mädchen verliebt sich in einen Feenritter, ein Bauer nimmt an einem Gelage auf dem Friedhof teil, Ungeheuer und Nebelgeister erscheinen. So manch einer verirrt sich im Nebel und wenn der sehr dicht ist, sogar in einer fremden Person. So hat man viel zu erzählen.

Birgit Fritz, Lilith Eckholt, Peter Glass, Stefan Kuntz, Ute Rabe, Christiane Raeder, Birgit Simon-Floßbach und Sabine Schulz erzählen November- und Nebelgeister-Geschichten.

Constantin Kraemer (Klavier) spielt Jazz Standards und eigene Stücke.

Dienstag, 8. November, 19.30 Uhr
im Bürgerhaus in 51515 Kürten
Karlheinz-Stockhausen-Platz 1

Eintritt 10 Euro

Kartenreservierungen (AB) unter
☎ 0 22 02 - 97 04 54

Märchen-Rätsel

Über welches „Märchen aus uralten Zeiten“ hat Heinrich Heine ein Gedicht geschrieben?

Auflösung: nächste Seite

Aufbruch

Was ist, wenn sich das Leben wendet, in plötzlich andre Richtung schlägt, wenn es das eine fast beendet und sich aufs Neue zu bewegt?

Dann kommen alte Träume wieder, dann schlägt das Herz dir in der Brust, dann hörst du altbekannte Lieder und spürst auf einmal diese Lust.

Du möchtest gern die Welt umarmen und weißt doch – dafür ist's zu früh, doch das Gefühl, sich selbst zu spüren, ist sicher – das vergisst du nie.

Noch einmal, denkst du, dieses Leben, noch einmal diese Lust und Kraft! Es ist zu früh, um aufzugeben, und diesen Berg hast du geschafft.

Du hältst dein Lächeln in die Sonne, lehnst dich zurück, genießt den Lauf, und dann stehst du auf beiden Füßen, du atmest durch und machst dich auf.

Veranstaltungskalender

September

Rittergut Orr für Erwachsene

Sonntag, 25. September 2011 16.00 Uhr

Das war der Märchensommer

Der letzte Märchenspaziergang in diesem Jahr führt uns noch einmal durch den Park des Rittergutes Orr. An schönen Plätzen halten wir inne und erzählen Märchen und Geschichten aus unserem Sommerprogramm.

Erzählerinnen Birgit Fritz, Christiane Raeder

Musik Constantin Kraemer und andere

Eintritt 10 Euro

Ort Rittergut Orr, Pulheim

Anmeldung ☎ 021 74-89 12 73

Oktober

Atelier Richtbank I für Erwachsene

Sonntag, 30. Oktober 2011 16.00 Uhr

Alles fügt sich und erfüllt sich

Es gilt Abschied zu nehmen vom Sommer und den ‚goldenen Oktober‘ zu genießen. Davon erzählen unsere Märchen, Geschichten und Gedichte, gleichermaßen melancholisch wie lustvoll.

Erzählerinnen Birgit Fritz, Christiane Raeder

Musik N.N.

Eintritt 10 Euro

Ort Pulheim Walzwerk-Atelier Richtbank I
Rommerskirchener Str. 21

Anmeldung ☎ 021 74-89 12 73

November

Atelier Richtbank I für Erwachsene

Sonntag, 27. November 2011 16.00 Uhr

„Novembrisches und Adventliches“

Märchen, Geschichten und Gedichte, die sich im Nebel ereignen, vom Winter und von der Hoffnung auf eine stille Zeit, in der ab und zu eine Kerze brennt, aber auch so manch Kurioses geschieht.

Erzählerinnen Christiane Raeder, Birgit Simon-Floßbach

Musik Constantin Kraemer und andere

Eintritt 10 Euro

Ort Pulheim Walzwerk-Atelier Richtbank I
Rommerskirchener Str. 21

Anmeldung ☎ 021 74-89 12 73

Märchen-Rätsel (Auflösung)

Heinrich Heine schrieb 1824 ein Gedicht über die „Lore-Ley“ – eine Nixe, die Rheinschiffer anlockt und ins Verderben führt. Heines Gedicht wurde 1837 von Friedrich Silcher vertont und fehlt heute in keinem Volksliederbuch.

Aus: Pocket Quiz Märchen
150 Fragen und Antworten
2007 moses. Verlag GmbH

Wir gründen einen Verein!...
und das braucht seine Zeit...

Wir haben einen Verein
gegründet!

Birgit Fritz berichtet:

„Was wir alleine nicht schaffen, das schaffen wir zusammen.“

Unter diesem Motto beschäftigen Christiane Raeder und ich uns seit Anfang 2011 mit der Idee einer Vereinsgründung. Parallel dazu liefen die Vorbereitungen für den

Ersten Dannenberger
Märchensommer 2011

Was wollen wir und wie?

Wir wollen die Kultur des Erzählens und den zeitgemäßen Umgang mit Märchen fördern und dazu geeignete Aktivitäten initiieren. Stück für Stück entwickelte sich so die Idee eines Vereins, und der heißt nun:

Verein für Märchenwissen
und Erzählkultur

Schnell fanden sich Menschen, die unsere Ideen unterstützten.

Das Gründungstreffen fand am 20.07.2011 in Pulheim statt: gut geplant und voller Tatendrang machten wir uns über die Satzung her, um nach getaner Arbeit märchenhaft belohnt zu werden. Kleine Geschichten am Schluss schafften es, einen wunderbaren Bogen zu schlagen zu dem, was wir mit diesem Verein schaffen wollen. Märchen und Geschichten in das Hier und Jetzt zu holen und offen zu sein für vielfältige Aktionen rund um das Thema „Märchenwissen und Erzählkultur.“

Vor uns liegt ein weiter Weg, den wir gestalten wollen. Wir haben im Gepäck, was wir brauchen: Mut, Lust, Kraft und viele gute Märchen und Geschichten.

Vor allem aber gibt es Menschen die mitgehen und unsere Idee unterstützen. Bei ihnen wollen wir uns an dieser Stelle für das große in uns gesetzte Vertrauen bedanken.

Wer sich für unser Vorhaben interessiert oder mitmachen möchte, ist herzlich eingeladen.

Birgit Fritz

Am Ende wird alles gut,
und wenn es noch nicht gut,
ist es noch nicht zu Ende

... und was ist im
Wendland los?

Erster Dannenberger
Märchensommer 2011



19.- 28. August 2011

Ein Programm für Menschen von 3-99

Kinder brauchen Märchen. Um sie kennenzulernen, brauchen sie begeisterte Erwachsene. Wir vom Verein für Märchenwissen & Erzählkultur möchten dazu beitragen, indem wir Märchen aus den staubigen Ecken der Zeit hervorholen und in neuen Kleidern präsentieren. Vor allem wollen wir erzählen und laden Sie herzlich dazu ein. Kinder brauchen Märchen, Erwachsene auch. Wenn Sie Glück haben, gehen Sie reich beschenkt nach Hause.

Die Veranstaltungen im Überblick

- 19.08.11 Auftaktveranstaltung
- 20.08.11 Auf ein Märchen!
- 21.08.11 Familienworkshop
- 21.08.11 Märchen, Musik, Menü
- 22.08.11 Auf ein Märchen!
- 23.08.11 Märchencafé
- 23.08.11 Auf ein Märchen!
- 23.08.11 Kunst des Erzählens
- 24.08.11 Auf ein Märchen!
- 24.08.11 Dr. Allwissend
- 25.08.11 Erzieherinnen-Workshop
- 25.08.11 Auf ein Märchen!
- 26.08.11 Auf ein Märchen!
- 26.08.11 Erzählerinnen-Coaching
- 27.08.11 Die Farben der Märchen
- 28.08.11 Matinée: Märchen, Jazz

außerdem: Veranstaltungen für Grundschulen und Kindertageseinrichtungen.

Das Programm liegt in vielen Dannenberger Geschäften und Einrichtungen aus und ist auch unter www.strohzugoldspinnen.de zu finden.

